

Drucksache

Sachstandsbericht zum Radwegekonzept Rems-Murr-Kreis			
verantwortlich: Straßenbauamt		Drucksache 2019/056	
		26.03.2019	
<u>Beratung:</u>	Ö	08.04.2019	Umwelt- und Verkehrsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht zum aktuellen Stand des Radwegekonzepts für den Rems-Murr-Kreis zur Kenntnis.

1. Sachverhalt

Der Rems-Murr-Kreis ist täglich mit hohen Belastungen durch Pendlerströme in und aus dem Ballungsraum Stuttgart konfrontiert. Laut den Prognosen des Bundes wird das Verkehrsaufkommen in der Region in den kommenden Jahren noch weiter ansteigen.

Die hohen Verkehrsbelastungen stellen die Infrastruktur phasenweise vor fast unlösbare Aufgaben und bewirken zudem erhebliche Beeinträchtigung für die Umwelt.

Die Förderung des Radverkehrs als alternatives und klimaneutrales Verkehrsmittel ist daher ein wichtiges Leitziel des Landes Baden-Württemberg. Der Rems-Murr-Kreis möchte seinen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels leisten und den Radverkehrsanteil deutlich erhöhen. In den zuständigen Gremien des Kreises wurde dem Thema Radfahren ein hoher Stellenwert eingeräumt. Nicht nur im neuen Kreisstraßenmaßnahmenplan, sondern auch im aktuellen Klimaschutzhandlungsprogramm des Kreises und bei der Tourismusstrategie für den Rems-Murr-Kreis werden Akzente gesetzt. Eine personell - mit der neuen Radwegekoordinatorin Frau Fischer - gestärkte Stabsstelle im Dezernat 3 bündelt und vernetzt die Themen, um die gesetzten Ziele zu erreichen und das Radwegekonzept fertigzustellen.

Ein elementarer Bestandteil ist hierbei der Aufbau eines attraktiven und möglichst lückenlosen Netzes für den Radverkehr, das auch längere Alltagsfahrten für Radfahrer ermöglicht. Freizeit- und Alltagsradverkehr im Rems-Murr-Kreis sollen weiter verzahnt werden. Es soll bei der Konzeption die Möglichkeit geben, dass neben fachlichen Impulsen auch Hinweise aus der Bevölkerung Berücksichtigung finden und die Entwicklungen über ein interaktives Online-Portal von Interessierten verfolgt werden können.

2. Sachverhalt

a. Rückblick und aktueller Sachstand

Bereits im Jahr **2012** hat das Straßenbauamt im Rahmen des Programms Klimaschutz-Plus mit den **Planungen** für ein landkreisweites Radwegekonzept **begonnen**. Dieses sollte dem Alltags- und Freizeitverkehr gleichermaßen dienen, mit dem ÖPNV vernetzt sein und die Schnittstellen zu den Radwegenetzen der Kommunen berücksichtigen. Im Konzept sollen sämtliche Verbindungen von landesweiter, regionaler, landkreisweiter und kommunaler Bedeutung enthalten sein. Der Qualitätsstandard soll sich an den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) orientieren. Die Einhaltung der Vorgaben dieses technischen Regelwerks für die Planung, den Entwurf und den Betrieb von Radverkehrsanlagen ist eine verbindliche Voraussetzung für die Berücksichtigung in Förderprogrammen. Das Konzept sollte zudem eine durchgängige und gut verständliche Beschilderung erhalten.

Im Jahr **2015** wurde ein **erster Entwurf** des landkreisweiten Radwegekonzepts im Umwelt- und Verkehrsausschuss vorgestellt (Drucksache 2015-103-UVA30.11.). Der Entwurf sollte mit dem übergeordneten RadNETZ des Landes Baden-Württemberg und dem Regionalbedeutsamen Radverkehrsnetz der Region Stuttgart abgestimmt werden. Durch Verzögerungen bei der Erstellung des Regionalbedeutsamen Radverkehrsnetzes der Region Stuttgart konnte die Abstimmung des Landkreisentwurfs erst im Jahr 2018 erfolgen.

Im Radwegekonzept des Rems-Murr-Kreises bilden die übergeordneten Netze das Grundgerüst, welches durch kleinräumige Verbindungen verfeinert wird. Die Landkreisverbindungen des ursprünglichen Entwurfs wurden im Jahr **2018** zusammen mit dem Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs e.V. (ADFC) **überarbeitet**. Die zahlreichen Club-Mitglieder konnten wertvolle Ortskenntnisse und Hintergrundwissen in das Konzept einbringen.

Der abgestimmte Entwurf wird nun vorgestellt und soll im Jahr **2019** mit allen Kommunen im Landkreis und den Nachbarlandkreisen **interkommunal abgestimmt** werden.

Es wird zudem die Möglichkeit einer direkten Beteiligung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Auf der Internetseite **www.Radfahren-im-RMK.de** wird eine interaktive Übersichtskarte des geplanten Radwegenetzes eingestellt, in der jeder Standort im Netz markierbar ist und über eine Eingabemaske Vorschläge und Anmerkungen direkt an das Landratsamt adressiert werden können. Auf diesem Weg soll ein möglichst gutes Ergebnis für das Projekt erreicht werden. Die Möglichkeit der Beteiligung über die Internetseite wird von Mitte April 2019 bis Ende September 2019 bestehen. Nach Abschluss der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Abstimmungsgespräche auf Verwaltungsebene soll das kreisweite Radwegenetz Ende des Jahres 2019 im Umwelt- und Verkehrsausschuss vorgestellt und beschlossen werden.

b. Umsetzung und konkrete Maßnahmen

Die Umsetzung des Radwegkonzepts ist in zwei Phasen geplant. Nach dem Vorbild des Landes soll zunächst ein Startnetz erreicht werden, welches durch Lückenschlüsse alle

wichtigen Verbindungen im Landkreis gewährleistet. Der angestrebte endgültige Qualitätsstandard muss dabei vorerst eine untergeordnete Rolle spielen, um zeitnah und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln attraktive Verbindungen und Lückenschlüsse zu schaffen.

Parallel hierzu wird bereits jetzt in 2019 mit der Planung und Umsetzung des Zielnetzes begonnen. Dieses soll dann die angestrebten Qualitätsstandards vollständig erfüllen.

Bereits im Jahr 2018 wurde damit begonnen, einzelne Routen nach dem Vorbild des Kreisstraßennetzes einer Zustandserfassung und -bewertung (ZEB-Radwege) zu unterziehen. Dieses Verfahren soll für das gesamte Radwegenetz des Landkreises angewandt werden. Auf Grundlage der dabei erhobenen Daten wird der Maßnahmenbedarf für das Startnetz und das Zielnetz bestimmt. Alle Bedarfsmaßnahmen werden mit einer Kostenschätzung versehen. Eine priorisierte Projektliste wird zukünftig Bestandteil des Kreisstraßenmaßnahmenplans (KMP) sein.

Zur Finanzierung stehen dem Radwegebau durch das Investitionsprogramm Straßen und Radwege in den Jahren 2018 - 2021 zusätzlich zum regulären Haushalt 2 Mio. Euro zur Verfügung. Daneben werden laufend alle Möglichkeiten für die Gewinnung von Fördermitteln geprüft. Frau Fischer konnte hier bereits mehrerer erfolgreich Förderanträge stellen.

3.Finanzielle und personelle Auswirkungen sowie Folgekosten

Mit der Vorstellung des Entwurfs für das Radwegekonzept im Rems-Murr-Kreis entstehen keine unmittelbaren finanziellen Verpflichtungen.

Die Radweg-Bedarfsprojekte im KMP werden dem Umwelt- und Verkehrsausschuss nach dem Vorbild der Kreisstraßen einzeln zur Beschlussfassung vorgelegt. Entsprechende Mittel wurden bereits bei der Haushaltsplanung berücksichtigt.

Anlage 1 - Übersichtsplan